

Kompost – Abfall-Recycling im Garten!

Kompost wird auch das schwarze Gold des Gärtners genannt. Echte Gärtner werfen die Grünabfälle deshalb auch nicht einfach in ihren Hausmüll, sondern machen daraus ihren eigenen Kompost.

Was darf auf den Kompost?

Im Kompost verwandeln sich organische Abfälle in wertvollen Humus. Doch es gibt auch einige Abfälle, die besser über den Hausmüll entsorgt werden sollten.

Folgende Abfälle dürfen auf den Kompost:

Kleintierstreu (Sägespäne), Eierschalen (am besten zerdrückt), Kaffeesatz, Filtertüten, Teebeutel, Zeitungspapier zum Einpacken, Herbstlaub, Stauden- und Strauchschnitt, Gemüsereste, Obstreste, verwelkte Topfpflanzen und Schnittblumen.

Große Mengen verdorbenes Obst und Rasenschnitt sollten wegen der Fäulnisgefahr dünn eingeschichtet werden. Schalen von Südfrüchten enthalten pilzhemmende Mittel und zersetzen sich sehr langsam, deshalb sollten davon nur geringe Mengen auf den Kompost. Un-



Foto: Mama Lohrbach/fotolia.com

kraut sollte nur kompostiert werden, wenn es noch keine Samen gebildet hat. Wurzelkräuter wie Giersch und Quecke vor dem Kompostieren unbedingt gut eintrocknen lassen.

Folgende Abfälle haben auf dem Kompost nichts verloren:

Fette und Öle, Speisereste wie Fleisch, Käse, Knochen und Fischgräten, sowie Backwaren. Kohleasche sollte über den Hausmüll entsorgt werden und Holzasche ist dort auch besser aufgehoben, da sie, je nach Herkunft des Holzes, hohe Schwermetallgehalte aufweisen kann. Auch Katzenstreu, Hundekot, Staubsaugerbeutel, Zeitschriften, Straßenkehrschutt, Metall, Steine, Zigaretten, Leder, Kunststoff und Verbundstoffe (Tetrapaks) und behandeltes Holz haben auf dem Kompost nichts zu suchen. Dasselbe gilt für Pflanzen die mit Krankheiten wie Feuerbrand oder Kohlhernie infiziert sind.

Haben Sie noch Fragen?

Die Abfallberatung des
Alb-Donau-Kreises hilft
Ihnen gerne weiter.

Telefon: 0731 185-1525

